

ENNI *Kommunal*

AKTUELLES FÜR KOMMUNALE PARTNER

Erst hinweisen, dann kehren

Pilotversuch zur Straßenreinigung in der Mattheck



Das Thema findet Unterstützer und Kritiker: Sollen Hinweisschilder die Moerser Bürger auf die Zeiten der Straßenreinigung hinweisen? Oder sollen gar Parkverbotschilder dafür sorgen, dass die Kehrmaschine ungehindert bis an den Bordstein heranfahren kann? Die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Umwelt (ASPU) hatten kontrovers diskutiert und am Ende beschlossen: In der Mattheck, wo Bürger einen entsprechenden Antrag gestellt hatten, soll die ENNI Stadt & Service in Kürze entsprechende Hinweise aufstellen. „Dabei handelt es sich um einen Pilotversuch, der komplett auf Freiwilligkeit setzt. Wir wollen Gebote, keine Verbote und hoffen auf die aktive Unterstützung der Anwohner“, erklärt Ulrich Kempken, ENNI-Abteilungsleiter für die Bereiche Entsorgung und Reinigung.

Heißt im Klartext: Auf der Leipziger Straße, der Wilhelm-Müller-Straße und am Dresdener Ring werden Schilder auf die Kehrzeiten hinweisen. „Wir entwickeln gerade für diese Aktion passgenaue Schilder. Um sie möglichst international zu halten, wollen wir mit Piktogrammen arbeiten“, erklärt Kempken. Fester Bestandteil: Ein Appell an die Autofahrer, möglichst nicht dort zu parken,

wenn die Kehrmaschine kommt. Dies dürften vor allem die direkten Anwohner einer Straße unterstützen, die ein Interesse an der Reinigung haben.

Mit dem nun beschlossenen Pilotversuch haben sich die ASPU-Mitglieder gegen ein striktes Parkverbot an den Reinigungstagen entschieden – zumindest vorerst. Kempken sieht dieses Thema ohnehin skeptisch. „Es gibt zahlreiche Kommunen, in denen dieses Vorgehen gescheitert ist und die die Schilder deshalb wieder entfernt haben.“ Hohe Kosten, ein „Schilderwald“, eine Überwachung des Verbots und häufig sogar Nachbarschaftsstreitigkeiten seien dort negative Folgen der temporär eingerichteten Halteverbotszonen.

Ob sich die Hinweisschilder in der Mattheck bewähren, bleibt somit abzuwarten. In einem halben Jahr will die ENNI Bilanz ziehen. Dass die Schilder nun so schnell wie möglich an die Straßen kommen sollen, hat trotz des nahenden Winters einen guten Grund: „Die Laubzeit ist für die Straßenreinigung die schwerste Zeit des Jahres. Für uns ist es wichtig, genau in dieser Phase Erfahrungen zu sammeln.“

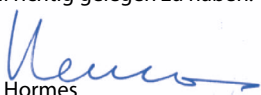
Bereit für neue Aufgaben

Integration von Kanal und Straße mit W.i.R. 2015

ENNI wird zur Jahreswende auch Planungsaufgaben für die Bereiche Kanal und Straße unter ihr Markendach bündeln. Mit dem Zukunftsprogramm W.i.R. 2015 bereitet sich das Unternehmen hierauf vor. W.i.R. steht dabei für „Wege in der Region“, was die Wachstumsabsichten der ENNI am Niederrhein widerspiegelt. Symbolisch steht W.i.R. zudem für die Gesamtsicht auf Vorteile für alle in Moers und am Niederrhein lebenden Bürger und für die Gemeinsamkeit aller Mitarbeiter aus diesen Bereichen.

ENNI ist überzeugt, auch diesen Härtetest zu bestehen und das Komplettpaket an Infrastrukturangeboten so für Moerser weiter abzurunden. Mit W.i.R. 2015 hat ENNI bereits wichtige Hürden, etwa im Vertrieb, genommen. Dutzende Teilprojekte laufen und auch die mehr als 20 neuen Kollegen werden vom ersten Tag an Teil der ENNI-Markenwelt. Sie bekommen am Jostenhof eine neue berufliche Heimat und können dort von Beginn an mit ihren neuen Kollegen Hand in Hand arbeiten. Dies ist ein wichtiger Baustein für den direkten Markterfolg.

Auch ich werde mich dann mit voller Kraft den Aufgaben der ENNI stellen. Gemeinsam wollen wir Sie bestätigen, auch mit der Entscheidung zur Überleitung von Kanal & Co. auf ENNI richtig gelegen zu haben.


Ihr Lutz Hormes

Vorstand der ENNI Stadt & Service



Weitere Container für den Übergang

Planungen für den neuen Jostenhof gehen in die nächste Phase

Die Planungen für die Entwicklung des Unternehmenssitzes der ENNI Stadt & Service am Jostenhof laufen nach wie vor auf Hochtouren. Auch wenn es aktuell wenig Neues zu berichten gibt. Das sichtbar in die Jahre gekommene Gelände soll zwar weiter bis 2020 durch eine umfassende Sanierung des alten Gebäudebestandes ein neues Erscheinungsbild erhalten, die für die Planungen der Moerser Architekturbüros Reese notwendige Entscheidung zum Kauf des Geländes der alten Schreinerei Cleve steht aber weiter aus. „Hier laufen aussichtsreiche Vertragsverhandlungen, für die uns der Verwaltungsrat ebenfalls schon im Sommer grünes Licht gab“, hält der Vorstandsvorsitzende Hans-Gerhard Rötters den ersten Spatenstich in 2015 weiter für möglich. Gibt es hier somit noch Fragezeichen, hat der Verwaltungsrat bei der Entwässerung des Grundstücks Fakten geschaffen und dem Kauf eines hierfür benötigten städtischen Grundstücks zugestimmt. „Gemeinsam mit der LINEG werden wir so die Entwässerung des Geländes über den Hülsdonker Flutgraben



lösen“, erklärt Hormes. „Dadurch können wir das heutige Gelände des Jostenhofs unabhängig von den Umbaumaßnahmen zukünftig besser nutzen.“

Parallel zu den langfristigen Planungen geht das Stühle Rücken am Jostenhof derweil weiter. Nachdem die Kollegen der Bereiche Baumkontrolle, Spielplatzkontrolle und Kanal ihr neues Domizil in der Container-Landschaft hinter der Fahrzeughalle bezogen haben, stehen weitere Umzüge bevor. Die neuen Kollegen, die im Zuge

neuer Aufgaben zu ENNI wechseln, sollen am Jostenhof attraktive Wirkungsstätten bekommen. Übergangsweise werden sie in neue Bürocontainer einziehen – und zwar neben dem Bungalow sowie am Standort hinter der Fahrzeughalle. „Wir haben verschiedene Möglichkeiten geprüft, und freuen uns über diese gute Lösung. So können wir die neuen Kräfte auch räumlich gut am Jostenhof in die Mannschaft integrieren“, sagt Vorstand Lutz Hormes und stellt klar, dass dies nur eine Übergangslösung ist.

Erst planen, dann mit Wasser spielen

Projekt Solimare kommt gut voran

Die letzte Etappe zur Umsetzung des Moerser Bäderkonzeptes läuft, am Standort Solimare gehen die Arbeiten voran. Derzeit allerdings nicht vor Ort, sondern eher am Schreibtisch. Denn Dirk Hohensträter beschäftigt sich aktuell vor allem mit Bauanträgen. Die hat der Geschäftsführer der ENNI Sport & Bäder mittlerweile für die drei Bausteine Aktivbad, Freibad und Eishalle separat bei der Bauordnung eingereicht. Schon bald sollen die Genehmigungen vorliegen. Dann will ENNI die Ausschreibungen starten und die wesentlichen Baupakete einzeln vergeben. Schon im nächsten Frühjahr könnten die ersten Bagger am Solimare anrollen.

Aktuell bietet die Baustelle dem Betrachter aber eher Tristesse. Die Abrissbirne hat ganze Arbeit geleistet. Der Sprungturm ist verschwunden, das ehemalige fünf Meter tiefe Becken ist zum Auffanglager für Recyclingmaterial aus dem Rückbau geworden. Auch der Trakt der alten Sauna ist Geschichte. Das Nichtschwimmerbecken, der Kleinstkinderbereich und auch das alte 50-Meter-Becken sind unberührt. Hier will ENNI große Teile sanieren, ein kompletter Abriss hätte unnötige Kosten verursacht. „Wir haben das zurückgebaut, was wir im Zuge des Umbaus sicher nicht mehr benötigen“, verweist Hohensträter

auf die so erwarteten deutlich besseren Arbeitsabläufe während der einjährigen Bauphase. „Wir vermeiden Schäden beim Rückbau und verlagern die Arbeiten auf zukünftige Bauunternehmen.“ Besonders hat Hohensträter mit dem alten Wellenbecken vor. Hier soll ein Wasserspielplatz Besucher zukünftig auch an Tagen ohne Top-Freibad-Wetter anlocken. Damit dieser attraktiv für Kinder und Jugendliche ist, werden die gleich an der Planung beteiligt. „Über das Projekt ‚Sozial genial‘ haben wir in Workshops mit dem Architekten und einigen Jugendlichen hierzu bereits wichtige Impulse erhalten.“

Bleibt die Eishalle. Auch die bekommt ein Facelift. Neben der technischen Sanierung soll auch ein Anbau mit neuem Eingangsbereich entstehen. „Das Zeitfenster in den Sommerpausen ist für die Bauphase recht knapp, es muss daher nach der jeweiligen Eislaufsaison alles Hand in Hand gehen“, strebt Hohensträter hier die enge Kooperation mit dem GSC Moers an. „Wir führen hier Gespräche, auch die Eislauf- und Eishockeysaison ein Stück weit nach hinten zu verlagern.“ Überhaupt wird die Koordination mit den Nachbarn eine Herausforderung, denn auch das Moers-Festival oder der Sportbetrieb auf der MTV-Platzanlage sollen während der Bauphase möglichst wenig gestört werden. Der jetzige Planungsstand macht Hohensträter aber

sicher, dass er bis 2017 jeden Mosaikstein zum neuen Freizeitangebot im Solimare zusammensetzen wird. Dann könnte das Freibad zur Sommersaison öffnen, die Eishalle im Herbst Premiere feiern und das Aktivbad im Winter 2016/2017 das Moerser Freizeitangebot komplettieren.

+++ Termine +++

- **31. Oktober**
Saisonfinale auf der SwinGolf-Anlage
- **4. November, 16:00 Uhr:**
Verwaltungsratssitzung im ENNI Sportpark Rheinkamp
- **8. und 9. November:**
25-Stunden-Schwimmen im ENNI Sportpark Rheinkamp
- **2. Dezember, 16:00 Uhr:**
Verwaltungsratssitzung im ENNI Sportpark Rheinkamp
- **6. und 7. Dezember:**
Weihnachtsmärchen des GSC Moers in der Eissporthalle



Vorbereiten, kennenlernen und auf die Zukunft ausrichten

In drei Schritten zur perfekten Zusammenarbeit

Die ENNI Stadt & Service erlebt derzeit einen kräftigen Wachstumsschub. Mit den neuen Aufgaben in den Bereichen Kanal und Straße bekommen zahlreiche Mitarbeiter der Stadtverwaltung ab Januar bei ENNI ihre neue berufliche Heimat. Obwohl die meisten Kollegen auch beim neuen Arbeitgeber die gleiche Aufgabe nur an einem anderen Arbeitsplatz haben, bedeutet dies eine gravierende Veränderung ihres Arbeitslebens. Die will ENNI erleichtern und bereitet in diesen Bereichen alte wie neue Kollegen bis zum Startschuss auf eine perfekte Zusammenarbeit vor.

Rund 20 bislang städtische Mitarbeiter wechseln zur ENNI und nehmen die Planungsaufgaben der Entwässerung und Straßen komplett mit. Doch was auf dem Papier eher unspektakulär wirkt, kann für jeden Einzelnen durchaus einen Einschnitt in sein gewohntes tägliches Arbeitsumfeld bedeuten. Um dabei Unsicherheiten im Keim zu ersticken, bereitet ENNI die Teams umfassend vor, informiert über den Zukunftsweg und beteiligt die Kollegen am Veränderungsprozess. Damit hatte das Unternehmen schon beim Markenbildungsprozess im Jahr 2011 beste Erfahrung gemacht. In insgesamt drei bis Dezember angebotenen Workshops will ENNI das Eis brechen. Dabei sollen Kollegen sich und die

zukünftigen Aufgaben besser kennenlernen und jeder frühzeitig wissen, was auf ihn zukommt. Jeder Kollege bekommt dabei die Möglichkeit, seine Erwartungen zu benennen und die Zukunft mitzugestalten.

Schon im September kam es zu einem ersten Treffen. Dabei erfuhren neue wie alte Kollegen in zunächst getrennten Gruppen nochmals Hintergründe der Entscheidung, bekamen eine Übersicht über den neuen Aufgabenzuschnitt und die geplante Struktur der Bereiche. Auch Details des Personalübergangs konnten Mitarbeiter nochmals ausführlich diskutieren. Mittlerweile diskutieren die Kollegen bereits gemeinsam, lernen sich Auge in Auge intensiv näher kennen. Erster Eindruck: Alle Mitarbeiter bringen sich offen, intensiv und konkret mit Erwartungen, Forderungen und Befürchtungen in den Prozess ein. Weit vor dem offiziellen Personalübergang werden die Teams dann im November den Blick nach vorne richten und die gemeinsame Zukunft möglichst detailliert festlegen. Hiernach sollen auch Verantwortungsbereiche und Schnittstellen klar sein und so die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Vorteil der Bürger, Kunden und des Unternehmens liegen.

Im Wettbewerb um guten Nachwuchs

ENNI lud Jugendliche zur Ausbildungsbörse ein

Die Konkurrenz um guten Nachwuchs auf dem Arbeitsmarkt ist groß. Das stellt auch die ENNI immer wieder fest. Deshalb will das Unternehmen bei der Suche nach Azubis neue Wege gehen: Erstmals hatte es in Kooperation mit der Ausbildungsinitiative Kreis Wesel zu einer Ausbildungsbörse am Jostenhof eingeladen. Dabei konnten sich Jugendliche über die verschiedenen Ausbildungsberufe in der Unternehmensgruppe informieren. „Wenn Jugendliche einen Berufsweg einschlagen müssen, ist die Ratlosigkeit oft groß. Wir bieten interessante Möglichkeiten, von denen viele junge Leute nichts ahnen. Das wollen wir ihnen zeigen und sie bei der Orientierung ins Berufsleben unterstützen“, erklärt ENNI-Vorstand Lutz Hormes, der eine Wiederholung der erfolgreichen Ausbildungsbörse für nächstes Jahr fest im Blick hat.



++ Newsticker ++

Wenn das Laub fällt

Mit dem Herbst steht die Feuertaufe für die neuen Kehrmaschinen der ENNI an. In den nächsten Wochen müssen sie beweisen, wie leistungsstark sie wirklich sind. Doch auch für die Moerser Bürger bringt das fallende Laub jede Menge Arbeit mit sich. Traditionell bietet die ENNI deshalb auch in diesem Jahr das Laubmobil an: Ab Ende Oktober können Moerser an sechs mobilen Sammelstellen wieder das Laub der städtischen Bäume kostenlos abgeben. Dadurch sollen auch die Kehrmaschinen entlastet werden, die die Laubmengen nur schwer schaffen können.

25 Stunden im Wasser

„Bahn für Bahn, Kilometer für Kilometer“ heißt es am 8. und 9. November für die Teilnehmer des 25-Stunden-Schwimmens. Zum zweiten Mal werden sie im ENNI Sportpark Rheinkamp ihre Bahnen ziehen und dort perfekte Bedingungen für beste Leistungen vorfinden. Neben ENNI beteiligen sich erneut der Moerser TV, die DLRG Moers und die DLRG Moers-Rheinkamp, der Schwimmverein Blau-Weiß Moers, der TV Kapellen und die Freien Schwimmer Rheinkamp. Der Erlös geht in diesem Jahr an den Verein Frauen helfen Frauen.

Catering im Kulturzentrum

Das Team der ENNI Park Lounge im ENNI Sportpark Rheinkamp übernimmt seit dem 1. September die Bewirtung der Gäste im Kulturzentrum Rheinkamp. Entsprechende Verträge hat die ENNI mit der Stadt Moers abgeschlossen.

ENNI verabschiedet Compliance-Richtlinie

Die ENNI Stadt & Service und die ENNI Sport & Bäder führen eine sogenannte Compliance-Richtlinie ein. Wie der aus dem englischen Sprachraum entlehene Begriff ankündigt, verpflichten sich die Unternehmen und ihre Mitarbeiter darin, in ihrem Handeln stets gesetzliche Vorschriften und interne Regelungen einzuhalten. ENNI stellt in dieser Richtlinie interne Verhaltensregeln auf, die gesellschaftliche Wertvorstellungen und gesetzliche Rahmenbedingungen definieren und Führungskräften und Mitarbeitern als Grundlage für deren tägliche Arbeit dienen. Hiermit will ENNI Schaden von den Unternehmen, den Beschäftigten und den Geschäftspartnern abwenden. Die Richtlinie dient dabei auch als ein Baustein der Korruptionsprävention.

Leiser, schöner, sauberer

ENNI richtet Unterflurcontainer in der Mattheck ein

Altglas fällt in jedem Haushalt an. Ob leere Flaschen oder Marmeladengläser – meist müssen Moerser nur wenige Schritte gehen, um ihr pfandfreies Leergut zu entsorgen und der Wiederverwertung zuzuführen. 56 Standorte hat die ENNI Stadt & Service dafür im Stadtgebiet eingerichtet. „Dabei setzen wir ausschließlich auf Standorte, die schnell erreichbar sind“, erklärt Ulrich Kempken, ENNI-Abteilungsleiter für die Bereiche Entsorgung und Reinigung. Doch nicht nur praktisch sollen sie sein – auch die Optik

spielt eine Rolle. Deshalb hat die ENNI die Neugestaltung des Stadtteilplatzes an der Leipziger Straße zwischen Rheinhausener Straße und Dresdener Ring in der Mattheck genutzt, um den dortigen Container-Standort unter die Erde zu verlegen. Die vier Behälter fassen insgesamt 16 Kubikmeter weißes, grünes und braunes Altglas.

Nach dem am Marktplatz in Meerbeck ist dies der zweite Unterflur-Containerstandort der ENNI in Moers. Die Vorteile liegen auf der Hand:

Das Umfeld ist sauberer und leichter zu pflegen, der Einwurf leiser und die Optik schöner. „Container unter die Erde zu verlegen, ist recht kostspielig. Unsere Strategie ist deshalb, geplante Baumaßnahmen zu nutzen, um solche Standorte günstig einrichten zu können.“ So war es auch in der Mattheck. Hier hatte die Stadt den gesamten Bereich umgestaltet, um die Aufenthaltsqualität für die Anwohner zu verbessern. Die ENNI investierte 35.000 Euro für die Unterflur-Wertstoffcontainer.

Neue Gremien-Mitglieder der ENNI Stadt & Service

Der Rat der Stadt Moers hatte den Weg für die Besetzung von Gremien bereits geebnet. In seiner jüngsten Sitzung hat der Verwaltungsrat der ENNI Stadt & Service auf dieser Basis Vertreter in Organe der unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen nachfolgend entsendet:

Der Verwaltungsrat:

Vorsitzender

Christoph Fleischhauer • Kornelia zum Kolk (Vertretung) • Wolfgang Thoenes (Vertretung)

Mitglieder

Volker Marschmann • Harald Hüskes • Klaus Brohl • Cay-Jürgen Schröder
Ralph Messerschmidt • Claus Peter Küster • Gabriele Kaenders
Dino Maas • Joachim Fenger • Hans-Jürgen Schneider • Marc Rosendahl

Ständiger Gast

Ulrich Möwes (Personalratsvorsitzender)
Vertretung: ein Personalratsmitglied

Vorstand ENNI Stadt & Service

Hans-Gerhard Rötters (Vorstandsvorsitzender) • Lutz Hormes (Vorstand)

Geschäftsführer ENNI Sport & Bäder

Dirk Hohensträter (Geschäftsführer)

Entsendung an:

Entsendung an:

Unmittelbare Beteiligungen

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

In die Gesellschafterversammlung: Mark Rosendahl (SPD)
Helga Terporten (SPD, Vertretung)

In den Aufsichtsrat: Volker Marschmann (SPD) • Harald Hüskes (SPD)
Claus Peter Küster (Grafschafter) • Ingo Brohl (CDU) • Klaus Brohl (CDU)
Ralph Messerschmidt (Grüne) • Rudolf Kretz-Manteuffel (FDP)
Dirk Spannekrebs (ENNI Energie & Umwelt) • Wolfgang Setina (ENNI Energie & Umwelt) • Patricia Rattmann (ENNI Energie & Umwelt)
Michael Nöfer (ENNI Energie & Umwelt)

Stadtwerke Dinslaken GmbH

In die Gesellschafterversammlung: Mark Rosendahl (SPD)
Helga Terporten (SPD, Vertretung)

In den Aufsichtsrat: Volker Marschmann (Mitglied)
Ibrahim Yetim (Beisitzer) • Klaus Brohl (Beisitzer)

ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH

In die Gesellschafterversammlung: Hans-Gerhard Rötters
Lutz Hormes (Stellvertreter)

Mittelbare Beteiligungen

Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH

In die Gesellschafterversammlung: Stefan Krämer

In den Aufsichtsrat: Volker Marschmann (SPD) • Ingo Brohl (CDU)

Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH

In die Gesellschafterversammlung: Mark Rosendahl (SPD)
Helga Terporten (SPD, Vertretung)

In den Aufsichtsrat: Ibrahim Yetim

In den Beirat: Klaus Brohl

Fernwärme Duisburg GmbH

In den Beirat: Ibrahim Yetim

Übrige mittelbare Beteiligungen

Für die weiteren Beteiligungen der ENNI Energie & Umwelt entsendet der Verwaltungsrat den Geschäftsführer oder Prokuristen als Gesellschaftsvertreter in die Gesellschafterversammlungen.